

Die Ausschreibung für die Vergabe der Künstlerförderpreise 2015 wurde in den örtlichen und regionalen Medien, in Fachzeitschriften, durch Handzettel und im Internet veröffentlicht. Der Bewerbungsschluss für das laufende Jahr war der 04. Mai 2015. Nach Sichtung der Unterlagen hat die gemeinsame Jurysitzung am 09. Juni 2015 zur Beratung und Auswahl der Preisträger stattgefunden.

Für das Jahr 2015 steht wieder ein Betrag in Höhe von 12.000.- € zur Verfügung.

Beworben haben sich aus den Bereichen:

Bildende Kunst	3 Bewerbungen
Klassische Musik	2 Bewerbungen
Angewandte Kunst (Bühnenbild)	1 Bewerbung
Populärmusik	0 Bewerbungen
Literatur	0 Bewerbungen

Von Seiten der Jury wurden zwei weitere Kandidaten vorgeschlagen.

**Gesamt** **8 Bewerbungen**

### **Die Jury**

BM Peter Hauswald (Vorsitz)

Sabine Hermann, Musikschule                      Klassische Musik

Winfried Neumann, Kulturbüro                      Klassische Musik

Franz Hoben, Kulturbüro                              Literatur

Frank-Thorsten Moll,

Zeppelin-Museum                                      Bildende Kunst

Jürgen Deeg, Kulturbüro                              Populärmusik

## **Ergebnis und Bewertung der Jury**

Die Preisträger kommen aus den Sparten Angewandte Kunst, Klassische Musik und Populärmusik.

## **Larissa Bode**

### **Biografisches**

1991	in Heidelberg geboren
1997 – 2001	Pestalozzi-Schule Friedrichshafen
2001 – 2010	Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen
1997 – 2010	Musikalische Ausbildung an der Städtischen Musikschule Friedrichshafen (zunächst Klavier, dann Querflöte und E-Bass)
Seit 10/2012	Studium an der Hochschule für Musik und Tanz Köln; Bachelor of Music Jazz/Pop: E-Bass bei Marius Goldhammer
Seit 10/2013	Kontrabass bei Prof. Dieter Manderscheid

### **Begründung der Jury**

Larissa Bode begann mit sechs Jahren ihre musikalische Grundausbildung und danach den Instrumentalunterricht (Klavier, Querflöte) an der städtischen Musikschule, bis der E-Bass zu ihrem bevorzugten Instrument wurde. Damit gingen auch ihre musikalischen Interessen in Richtung Populärmusik und Jazz. Ihre ersten Ausbildungsschritte in diesem Genre erfolgten bei Thomas Lutz und Heiner Merk. Seit Oktober 2012 studiert Larissa Bode im künstlerischen Studiengang 'Bachelor of Music' an der Hochschule für Musik und Tanz Köln mit dem Hauptfach E-Bass bei Marius Goldhammer und zusätzlich Kontrabass bei Prof. Dieter Manderscheid.

Larissa Bode spielt in Band-Projekten wie 'Ela Querfeld' im Bereich Pop/Rock, 'Chipicau' im Bereich Funk/Soul, 'Trieder Quattro' im Bereich Jazz, 'Northern Skin' im Bereich Pop mit Jazzeinflüssen und 'Synästhetik', in der Eigenkompositionen von ihr gespielt werden. Neben dem Instrumentalspiel hat die Musikerin auch ihr Interesse an Komposition und Arrangement entdeckt.

Die musikalischen Aktivitäten von Larissa Bode zeigen einen weiten musikalischen Horizont, eine große stilistische Bandbreite und ihren Gestaltungswillen. Prof. Manderscheid bestätigt: „Frau Bode gehört zu einer neuen Generation emanzipierter Jazzmusikerinnen, die selbstbewusst ihre eigenen Ausdrucksformen finden. Ihre besonderen Talente verdienen aus meiner Sicht eine weitere Unterstützung auch über das Studium hinaus.“

Die Jury für die Künstlerförderpreise Friedrichshafen schließt sich dieser Einschätzung an und zeichnet Larissa Bode mit dem Künstlerförderpreis im Bereich Populärmusik 2015 aus. Um ihre vielseitigen Interessen ausbauen zu können, möchte Frau Bode mit dem Preisgeld ihr Musik-Equipment durch den Kauf eines fünfsaitigen E-Basses erweitern.

## **Simon Sailer**

### **Biografisches**

1992	in Friedrichshafen geboren
1997 – 2001	Bodenseeschule St. Martin und Ludwig-Dürr-Schule
2001 – 2004	Spohn Gymnasium Ravensburg
2004 - 2011	Gymnasium im Bildungszentrum Markdorf (Abschluss: Abitur)
1997 – 2010	Musikalische Ausbildung an der Städtischen Musikschule Friedrichshafen (zunächst Euphonium, dann Tuba)
1999 – 2009	Mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene
2011 – 2013	Musikstudium mit Hauptfach Tuba an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
Seit 2013	Fortsetzung des Studiums in Karlsruhe bei Prof. Dirk Hirthe

### **Begründung der Jury**

Simon Sailer hat auf seinem Weg zum Berufsmusiker schon einen fortgeschrittenen Ausbildungsstand erreicht und anerkannte künstlerische und berufliche Leistungen erbracht. Er absolviert seit fast vier Jahren sein Musikstudium an renommierten Hochschulen, zunächst an der Hochschule für Musik in Stuttgart, seit 2013 an der Musikhochschule in Karlsruhe.

Sein instrumentales Hauptfach ist die Tuba, ein Instrument, das vorwiegend im Orchester eingesetzt wird, aber auch als Soloinstrument dem Spieler viele musikalische Möglichkeiten und Herausforderungen bietet. Diese hat Simon Sailer bereits während seiner Schulzeit als mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ auf Regional-, Landes- und Bundesebene bewiesen.

Seine Ausbildung begann er 1997 bereits im Alter von fünf Jahren. Das frühe Anfangsalter ist für ein tiefes Blasinstrument eher ungewöhnlich, aber Beweis für Sailers starke Affinität zu dem Instrument. Genauso intensiv und erfolgreich widmete sich Simon Sailer seiner Ausbildung. 2004 erhielt er erstmals Unterricht bei Prof. Stefan Heinemann in Stuttgart, der ihn ab 2010 auf das Musikstudium vorbereitete.

Entsprechend den Stärken seines Instrumentes und seinem Berufsziel, Orchestermusiker zu werden, ist Simon Sailer seit 2001 in verschiedenen

Orchestern aktiv. Während seiner Schulzeit in Friedrichshafen hat er sich in verschiedenen Orchestern der Stadt eingebracht, vom Jugendsinfonieorchester der Musikschule, Jugendblasorchester bis Stadtorchester und Sinfonieorchester Friedrichshafen. Auch überregional ist er in Auswahlorchestern tätig und sammelte schon einige Berufserfahrung durch Aushilfstätigkeiten in professionellen Formationen in verschiedenen Sparten vom Badischen Staatstheater Karlsruhe bis zu den Brass Bands Frankfurt und Hessen. Seit 2015 ist Simon Sailer Mitglied der Andechser ORFF-Akademie des Bayrischen Rundfunks.

## Eugen Treichel

### Biografisches

- 1996 in Russland geboren
- 2005 Einwanderung nach Deutschland
- Seit 2008 Gitarrenunterricht an der Städtischen Musikschule Friedrichshafen  
Solo-Gitarrist der Band ‚Log on‘, Gitarrist der Bigband am Karl-Maybach-Gymnasium
- Verschiedene Auftritte, u.a. in der Konzertreihe „Junge Künstler Konzerte“
- 2015 2. Preis beim Wettbewerb „Junge Talente“ (Gitarrophilia“) an der Musikhochschule Trossingen
- 2015 „Jugend musiziert“, Solowertung Gitarre
- |                                     |                     |
|-------------------------------------|---------------------|
| Regionalwettbewerb Friedrichshafen: | 24 Punkte, 1. Preis |
| Landeswettbewerb Mannheim:          | 23 Punkte, 1. Preis |
| Bundeswettbewerb Hamburg:           | 22 Punkte, 2. Preis |
- Derzeit: Schüler am Karl-Maybach-Gymnasium, Kursstufe 1, (Abitur 2016 mit dem Ziel eines Studiums der klassischen Gitarre.

### Begründung der Jury

Eugen Treichel ist ein sehr begabter Nachwuchsgitarrist und qualifiziert sich durch musikalische Vielseitigkeit, enormen Fleiß und seinen Ausbildungsstand für eine Förderung durch die Stadt Friedrichshafen. Seine Begeisterung für Musik entdeckte Eugen Treichel im Alter von fünf Jahren im Akkordeonunterricht in der Musikschule No. 3 in Zlatoust, Russland. Nach einer musikalischen Pause, bedingt durch die Übersiedlung nach Deutschland, konnte er seine musikalische Ausbildung (Gitarrenunterricht) im Jahr 2005 an der Musikschule Friedrichshafen fortsetzen. Schon nach kurzer Unterrichtszeit erzielte er beachtliche Unterrichtsergebnisse. Inzwischen ist er auf einem professionellen Niveau angelangt, so dass er in diesem Frühjahr beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit einem 2. Bundespreis in der Altersgruppe VI ausgezeichnet wurde. Bemerkenswert ist auch seine Auszeichnung beim Trossinger Gitarrophilia-Festival.

Eugen Treichel ist regelmäßig bei Musikschulkonzerten auf allen Ebenen und bei zahlreichen öffentlichen repräsentativen Anlässen und Umrahmungen zu hören. Seine musikalischen Aktivitäten sind über den Bereich der klassischen Gitarre hinaus

Seite 6 von 8

stilistisch breit gefächert. Seit 2010 spielt er E-Gitarre im Bereich Rock-Pop und Jazz. Auch hier ist er sehr erfolgreich und durch die Qualifizierung für Improvisations-Workshops der Baden-Württemberg-Stiftung überregional aktiv. Neben dem eigenen Üben und solistischem Spiel absolviert Eugen Treichel viele Auftritte gemeinsam mit anderen Musikern in Formationen von klassischer Kammermusik (Duo Flöte-Gitarre) über Bigband des Karl-Maybach-Gymnasiums bis zur Mitwirkung in der Band „Log-On“ der Musikschule. In dieser Formation hat Eugen im Jahr 2014 den Bandwettbewerb „Best of Oberschwaben Bodensee“ gewonnen, an den sich ein Auftritt beim Einhaltenfestival anschloss.

Neben seinem musikalischen Engagement arbeitet Eugen Treichel an Wochenenden, um Instrumente und Ausbildung zu finanzieren. Seinen Wunsch, Berufsmusiker zu werden, verfolgt er mit großer Ernsthaftigkeit.

## **Belle Ariadne Santos**

### **Biografisches**

- 1988 in Berlin geboren
- Umzug nach Friedrichshafen  
Bodenseeschule St. Martin, Realschule St. Elisabeth
- 2007 – 2011 Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte am Trinity College Dublin
- 2009/10 Studium der Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin
- 2011 – 2013 Studium Performative Kunst am Goldsmiths College London
- Ab 2013 Studium Kostümbild an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

### **Begründung der Jury**

Frau Belle Santos ist in Friedrichshafen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Sie studiert aktuell in Berlin an der Kunsthochschule im Bereich Bühnen- und Kostümbild. Hier liegt auch ihr Interessensschwerpunkt.

Ihre Werkproben, die zum Großteil von kleineren und größeren Theaterproduktionen stammen, zeigen ein Verständnis von Bühnenbild, das auf der Höhe der Zeit ist. Ihre Kostüme und Bühnenbilder offenbaren eine große Sensibilität für die Schauspieler sowie die aufgeführten Texte. War Ihre Arbeit bisher hauptsächlich im Bereich des Theaters angesiedelt, so interessiert sie aktuell die freie Kunst und eigene künstlerische Projekte in größerem Maß, weil sie offenkundig sieht, dass ihre künstlerische Entwicklung von solchen „eigenen“ Projekten abhängt. In der Weihnachtsausstellung 2013 im Graf-Zeppelin-Haus war eine Arbeit von Frau Belle Santos zu sehen, in der Schriftstücke und durchscheinender Stoff zu einer interessanten Collage verarbeitet wurden.

Zeitgenössisches Theater, so wie die Jury es sieht, braucht Charaktere wie Frau Santos, um im Dialog von Freier Kunst und Bühnenbild neue Wege zu finden. Die Jury hält Frau Santos auf Grund der eingereichten Arbeiten für absolut förderungswürdig.